

JAHRESBERICHT 2008



Schwäbische Qualität und internationale Kompetenz machen Drees & Sommer zum Erfolgsgarant für Ihr Bauvorhaben.

www.dreso.com

Projektmanagement, Immobilienberatung, Engineering

Mercedes-Benz Museum, Stuttgart: © Daimler AG

Inhalt

Vorwort.....	4
Frühjahrsempfang erstmals in Ludwigsburg.....	7
Hans-Peter-Stihl-Preis.....	11
Förderpreise an 14 Einrichtungen vergeben.....	16
ProStuttgart21	20
Kuratorium vor Ort: TurmForum und Feuerwehr-Museum.....	23
Im Visier der Region.....	24
Regionale Entwicklungsperspektiven erarbeitet.....	26
Mitglieder diskutieren Allensbach-Studie.....	28
Von Hollywood über Oregon nach Stuttgart.....	30
Kurz belichtet.....	30
Ausgewählter Ort im „Land der Ideen“.....	32
Daimler-Byrnes-Stipendium-Region-Stuttgart.....	33
Forum Region Stuttgart e.V. Ihre Initiative für einen erfolgreichen Standort.....	34

Wir bedanken uns bei allen Förderern, Mitgliedern, Kuratoriumsmitgliedern, Partnern und Unterstützern sowie allen Personen und Einrichtungen, die uns 2008 mit Rat und Tat zur Seite standen.

Ein besonderer Dank geht an die Vorsitzenden und Mitglieder der Arbeitsgruppen, die mit viel Engagement, zeitlichem Einsatz und tollen Ideen für die Region aktiv waren.

In 2008 erhielt das Forum 144.700 € an Spenden und 24.000 € an sonstiger Förderung. Projektgebunden wurden 25.000 € zur Verfügung gestellt.

Wir bedanken uns bei: AKZO Nobel GmbH, Andreas Stihl AG & Co KG, Brauerei und Gastronomiebetrieb Rothacker GmbH, B. Braun GmbH, Bottwartalkellerei e.G., E. Breuninger GmbH & Co, BW Bank, Celesio AG, Daimler AG, Dürr AG, Ensinger Mineral- Heilquellen GmbH, Ernst & Young AG, Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Energie Baden-Württemberg AG, Flughafen Stuttgart GmbH, Gann Mess- und Regeltechnik GmbH, GEFAKO GmbH & Co, Handwerkskammer Region Stuttgart, Hohenheim Verlag GmbH, Hans-Werner Carlhoff, Heinz Muschel, IBM Deutschland GmbH, IHK Region Stuttgart, KBB Beteiligungs-GmbH & Co KG, Kreissparkasse Ludwigsburg, Kreissparkassen in der Region, Landesbank Baden-Württemberg, Landeskreditbank Baden-Württemberg, Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Leonhard Weiss GmbH & Co KG, Reith Schick & Partner – Rechtsanwälte und Notare, Robert Bosch GmbH, Manfred Rüdüsühli, Sparkassenverband Baden-Württemberg, Stuttgarter Hofbräu AG & Co KG, Stuttgart Marketing GmbH, Stuttgarter Straßenbahnen AG, SV Sparkassenversicherung, Staatliche Toto Lotto GmbH, Tilo Kiess, TÜV SÜD AG, von Podewils Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingärtnergenossenschaft Fellbach eG, Württembergische Gemeindeversicherung aG.

Wir begrüßen als neue Mitglieder: Tilo Kiess, Geschäftsführender Gesellschafter Alfred Kiess GmbH; Hans-Peter Kleemann, Regionalrat; Michael Mayer, Mayer Creative Consultants.

Impressum:

Herausgeber: Forum Region Stuttgart e.V., Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart

Vorsitzender: Edmund Hug
Geschäftsführer: Ralf Jochen Schmid

Änderungen und Irrtum vorbehalten

Fotos, Drucksachen, Schaubilder, Texte etc. stammen überwiegend vom Forum Region Stuttgart e.V.

Foto- und Quellenangabe: Deutsche Bahn; Michael Bofinger; Barbara Feist; Jürgen Klein, jük Presseagentur; Werner Kuhnle, Bildjournalist; Kunstverlag Josef Böhn GmbH; Monika Pichelmaier; Manfred Storck, Luftbildfotograf; Verband Region Stuttgart.

Produktion: SpiegelGrafik Kommunikationsdesign, Stuttgart, www.spiegelgrafik.com

Wir danken unseren Förderkreis-Partnern für ihre Unterstützung:



VORWORT

Turbulent geht das laufende Jahr zu Ende. Dem Auf und Ab an den Börsen folgen die Hiobsbotschaften auf dem Arbeitsmarkt. Auch der Region stockt momentan etwas der Atem. Trotz dieser Schwierigkeiten gehen wir euphorisch in das neue Jahr. Die Realisierung von Stuttgart 21 steht – ebenfalls nach vielen Auf und Abs – unmittelbar bevor. Dies bedeutet ein umfangreiches Konjunkturprogramm erster Güte. Eine Chance auf Aufträge, Arbeitsplätze und auf Wertschöpfung. Und dies über viele Jahre hinweg. Das Porsche-Museum wird in Kürze eröffnet. Damit entsteht neben dem Mercedes-Benz-Museum, dessen Stern 2005 auf dem Wasen aufging, ein weiteres Glanzlicht von internationalem Interesse. Die Mercedes-Benz-Arena wird zum reinen Fußballstadion und ist damit geradezu eine Verpflichtung für den VfB, künftig regelmäßig die internationale Ebene zu bespielen und dort als Botschafter aufzutreten. Nur drei Beispiele, die zeigen, dass wir zuversichtlich in die kommenden Jahre gehen sollten.

Neben den Turbulenzen zum Jahresende hin gab es vielfältige Aspekte, die die Region unverfälscht in den Blick nahm. Einige davon wollen wir in diesem Vorwort gerne kurz ansprechen.

Zunächst müssen wir allerdings Abschied nehmen. „Die Region verliert einen Steuermann“ hieß die Überschrift über die Pressemeldung des Forums zum Tod des Regionaldirektors Dr. Bernd Steinacher. Unfassbar für uns alle, ist er völlig unerwartet aus dem Leben getreten. An dieser Stelle wollen wir ihm gerne danken. Über viele Jahre hinweg war er Partner und Unterstützer des Forums.

Ausgewählter Ort im „Land der Ideen“ – mit diesem Gütesiegel dürfen wir uns künftig schmücken. Zugesprochen wurde es dem Forum in 2008 für die Idee, die uns prägt, ein regionales Netzwerk als Plattform für die verschiedensten gesellschaftlichen Strömungen zu sein.

2008 war das Jahr der Olympischen Sommerspiele in China. Auch aus der Region Stuttgart waren Sportler bei diesen Wettkämpfen vertreten. Leider nicht so, dass sie zur Kenntnis genommen wurden, denn ihr Abschneiden war eher bescheiden. Wenn wir uns auch weiterhin positiv über den Sport präsentieren wollen ist dies eine Baustelle, an der wir in den kommenden Jahren dringend arbeiten sollten.

Eine nachrangige Bedeutung kommt uns auch bei der Positionierung als Wissenschaftsregion mit Exzellenzgütesiegel für unsere Universitäten zu. Obwohl dies ein herausragender Standort für Forschung und Entwicklung ist, ist es leider nicht gelungen, dass eine regionale Universität als Elitehochschule aus dem bundesweiten Ranking hervorging. Zwar gibt es einige kleinere Exzellenzcluster, allerdings ist es eher mühsam diese für eine positive Imagewerbung einzusetzen. Die Wirtschaftskraft, die wir beheimaten, erfordert es geradezu, dass wir diese Baustelle schnellstens beseitigen.

Die Europäische Metropolregion ist angekommen, leider nur auf dem Papier. Nachdem Landeshauptstadt, Region und angrenzende Städte endlich übereingekommen sind, nach welchen Gewichtungen eine gemeinsame Basis geschaffen werden kann, wird es Zeit, endlich Inhalte zu schaffen. Auch diese Baustelle gilt es dringend abzuarbeiten.

Eine Neuauflage der Allensbach Studie, die die Wirtschaftsförderung nach 2002 in 2008 erneut aufgelegt hat, unterstreicht die Stärken der Region Stuttgart. Unser Standort wird von den Unternehmen positiv beurteilt, die Arbeit der Region geschätzt. Und, was ebenfalls die gute Arbeit der regionalen Institutionen unterstreicht, unsere Bürgerinnen und Bürger fühlen sich wohl hier.

Nutzen wir diese Aufbruchstimmung für die Region Stuttgart.



Edmund Hug
Vorsitzender



Matthias Kleinert
Kuratoriumsvorsitzender



Ralf Jochen Schmid
Geschäftsführer

Wir fördern die Energie der Zukunft.

Auf die Frage nach der Energie der Zukunft gibt es viele Antworten. Eine ganze Reihe davon haben wir schon in die Tat umgesetzt. Zum Beispiel mit dem Ausbau des Wasserkraftwerks Rheinfelden – eines der größten Projekte für erneuerbare Energien, der Nutzung von Erdwärme aus tausenden Metern Tiefe, der Planung großer Windparks auf hoher See oder der Weiterentwicklung der Biogas-Brennstoffzelle. Und wir suchen weiter nach Antworten auf die Energiefragen der Zukunft.

EnBW

Energie
braucht Impulse

Bei einem **SV Berater** steht
SV immer für Sicherheit
und **Vertrauen.**



Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Geschäftsstellen und bei unseren Partnern in allen Sparkassen.

Was auch passiert: *Sie haben ja uns!*

SV Sparkassen
Versicherung

Sparkassen-Finanzgruppe · www.sparkassenversicherung.de



FRÜHJAHRSEMPFANG ERSTMALS IN LUDWIGSBURG

Getreu dem langjährigen Konzept, den Frühjahrsempfang mit einem aktuellen Thema an einem „neuen“ Ort zu präsentieren, gastierte das Forum am 10. März im Louis-Bührer-Saal der Kreissparkasse in Ludwigsburg.

Inhaltlicher Schwerpunkt war das Thema „Stuttgart 21“. Eine hochkarätige Gesprächsrunde, in der VfB-Präsident Erwin Staudt, Fußball-Weltmeister Guido Buchwald, Landrat Dr. Rainer Haas, Handwerkskammerpräsident Rainer Reichhold und Prof. Dr. Ulrich Martin von der Uni Stuttgart auftraten, unterstrich die Bedeutung dieses Vorhabens. Charmant moderiert wurde der Austausch von der SWR-Nachrichtensprecherin Silke Gmeiner.

Zunächst ging Ministerpräsident Günther H. Oettinger in seiner Ansprache ausführlich auf das Projekt ein. Mit markanten Worten verdeutlichte er dabei, dass ein moderner Wirtschaftsstandort eine effiziente Infrastruktur benötigt. Die Alternative, einen Schnellzug, der mit 300 Stundenkilometern in Stuttgart ankommt, mit durchschnittlich 68 Kilometern nach Ulm weiterzuschicken, bezeichnete er als einen Rückschritt in das Zeitalter von Industriedenkmälern.





Einen Vergleich zwischen dem Europäischen Hochgeschwindigkeitsnetz und den Schienensystemen in Japan zog Guido Buchwald. Als Spieler und Trainer genoss er in Japan den Komfort und die Zuverlässigkeit eines Shinkanzens. Gegenüber diesem Hochgeschwindigkeitsnetz bescheinigte er der Region noch erheblichen Handlungsbedarf, um einen vergleichbaren Qualitätsstandard zu erreichen.

Abschließend betonte die Runde, dass im ÖPNV nun endlich ein Nahverkehrsnetz entsteht, das einer Europäischen Metropolregion gerecht wird. Gesehen wurde auch die Chance, durch Stuttgart 21 europaweite Aufmerksamkeit zu erzielen und das positive Image des Standortes nachhaltig zu unterstreichen. Vor allem aber erfordere die Existenz vieler Weltmarktführer an diesem Standort, dass optimale Infrastrukturvoraussetzungen gegeben sind. Nicht zuletzt bietet die langjährige Bauphase von Stuttgart 21 auch eine Riesenchance für das regionale Handwerk und die an der Wertschöpfung beteiligten Unternehmen.

Weitere Informationen:
www.prostuttgart21.de
www.stuttgart21.de
www.das-neue-herz-europas.de



Wir danken unseren Partnern und Förderern:



LBS-EigenheimRente LBS-Bausparen jetzt Riester gefördert!



Altersvorsorge - ich wohne drin!



Informieren Sie sich über die neue Förderung:
 Wer für morgen vorsorgt, kann sich heute schon zurücklehnen. Wir beraten Sie
 gern in einer der 900 LBS- oder über 16.000 Sparkassen-Geschäftsstellen.

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Sparkassen-Finanzgruppe

Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!

www.LBS-BW.de

Staatlich, seriös, sicher.



 **LOTTO**
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



Hans-Peter-Stihl-Preis



Eine eindrucksvolle und emotionale Veranstaltung war die diesjährige Verleihung des Hans-Peter-Stihl-Preises an den langjährigen Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel. Die Übergabe fand am 23. September vor über 800 Gästen im SSB-Veranstaltungszentrum auf der Waldau statt. Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Ministerpräsident Günther H. Oettinger, Forum-Vorsitzender Edmund Hug und der Namensgeber Hans Peter Stihl würdigten die Verdienste des Alt-OBs. Ergänzt wurden diese Laudatien durch eine Gesprächsrunde aus namhaften regionalen Repräsentanten. Unter anderem waren dies Thomas Bopp, Regionalpräsident, Matthias Kleinert, Forum-Kuratoriumsleiter, und der Geschäftsführende Intendant der Württembergischen Staatstheater, Hans Tränkle.



Ausschlaggebend für die Auszeichnung von Manfred Rommel war dessen langjähriges Engagement als Botschafter für diesen Standort. Während seiner Amtszeit von 1974 bis 1996 wirkte er auch maßgeblich an der Neugestaltung der Region Stuttgart mit.

Drei weitere Gründe hob die Jury hervor. Zum einen schafft es der Autor Manfred Rommel, die Besonderheiten der Schwaben in humorvoller Weise treffend auszudrücken. Besonders zeichnet ihn dabei die sympathische und charmante Art aus, mit der er diesen Typus auf den Punkt bringt.

Als Mahner wird er nicht müde, die Bedeutung eines effizienten Standortes einzufordern. Vor allem gilt dies in Zusammenhang mit einer funktionierenden Infrastruktur. So setzt sich der ehemalige Oberbürgermeister auch nach seiner Amtszeit unermüdlich für die Realisierung von Stuttgart 21 ein. Wichtig ist ihm dabei, eine Spaltung der Stuttgarter Bevölkerung zu verhindern.

Der Ethiker Manfred Rommel war und ist Garant dafür, dass ein friedvolles Miteinander der verschiedensten Nationalitäten ein tragendes Fundament von Gesellschaft und Wirtschaftsregion ist.

Auszüge aus den Beiträgen:

Manfred Rommel: Lassen Sie uns weiter für die Region Stuttgart streiten, es lohnt sich.

Richard von Weizsäcker: Manfred Rommel ist immer ein Vorbild für mich gewesen. Und Vorbilder sind diejenigen, die man nicht erreicht.

Matthias Kleinert: Auf die schriftliche Anfrage hin, ob Manfred Rommel die Schirmherrschaft für „Sandsturm Kairo“, einen Klub, den ich mit Werkmeistern und Arbeitern des Mercedes-Werkes in Kairo gegründet hatte, übernehme, antwortete dieser: „Sehr geehrter Herr Kleinert, Sie wissen, dass ich Ihnen keine Bitte abschlagen kann. Somit bin ich nun also Schirmherr von Sandsturm Kairo. Wenn Sie mir bei Gelegenheit noch mitteilen würden, um was es sich dabei handelt.“

Edmund Hug: Vor einigen Jahren saßen Manfred Rommel, Hans Blickensdörfer und ich beim Stuttgarter Sechstagerrennen. Natürlich direkt an der Bahn, bei einem Glas Wein. Alle 20 Sekunden rauschte das Feld vorbei und plötzlich sagte Rommel ohne Vorwarnung: „Was wär des hier sche wenn no die Radfahrer net wäret.“

Hans Peter Stihl: In meinem ersten Interview als frisch gewählter IHK-Präsident – Ende 1989 in den Stuttgarter Nachrichten – hatte ich unter anderem mit der Forderung, die Messe vom Killesberg auf die Fildern zu verlagern, ausgerechnet mein Mütchen am Stuttgarter Rathaus gekühlt. Manfred Rommel schlug damals auf seine unnachahmliche Art zurück. Als Büttenredner bei den Cannstatter Küblern im Februar 1990 hat er die IHK und mich ordentlich durch den Kakao gezogen und mit gelungenen Reimen die Lacher auf seiner Seite. Ich zitiere aus dieser Büttenrede:

*„In Stuttgart kommt nun zu dem Jammer,
die Kritik der Handelskammer,
welche, sachlich unbemittelt,
permanent die Stadt bekrittelt.
Zu Tod getroffen ist das Ross.
Ach Stihl, wie gut traf das Geschoss.
Fast so gut wie das vom Tell,
geschickt den Landvogt in die Höll’.
Mutlos wir bald resignieren,
tun mit München fusionieren.
Und als Bayrische Enklave
versinken wir im Dauerschlafe.
Nehmen hin die Industrie flucht
widmen uns nun ganz der Viehzucht.
Wo einst Daimler produziert,
wälzt sich die Sau ganz ungeniert.“*

Manfred Rommel: Verehrter Herr Stihl, dass Sie ein Gedicht von mir vortragen, das zu träumen habe ich nie gewagt. Und jetzt ist es eingetroffen. Ich war wirklich ergriffen. Ich hab gedacht, das hab ich damals doch nur vorgetragen, weil ich gehofft habe, dass Sie es nicht hören.

Richard von Weizsäcker: Ich erinnere mich ganz gut an einen Besuch in Barcelona, beim damaligen Präsidenten Pujol, der mit mir sachlich und nüchtern sprach. Von dem Zeitpunkt an, als er erfuhr, dass ich aus Stuttgart stamme und Manfred Rommel bewundere, war er aufgeschlossen und führte mit mir ein wunderbares Gespräch.



Zusammen geht mehr. Mit besseren Lösungen für den Mittelstand.



DZ BANK und Volksbanken Raiffeisenbanken helfen Ihrem Unternehmen über jede Hürde. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir maßgeschneiderte und kompetente Finanzierungslösungen wie

- Mezzanine-Finanzierung,
- Fördermittelkredite,
- Risikomanagement, z.B. über VR Cross Selling, zur Steuerung Ihrer Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken.

Wenn Sie mehr wissen möchten: www.dzbank.de

 **DZ BANK**
Zusammen geht mehr.

Beruhigend, jemanden zu haben, auf den man sich felsenfest verlassen kann.



Jeder Mensch hat eigene Ziele. Als zuverlässiger Partner in allen Finanzfragen zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Pläne in jeder Lebensphase optimal realisieren können – mit Sicherheit.

Auch wenn sich Ihre Ansprüche und Bedürfnisse mit den Jahren ändern, die Württembergische steht mit individueller Beratung an Ihrer Seite – felsenfest.

Unsere Fachleute vor Ort beraten Sie gerne zu allen Fragen persönlich und kompetent: vom lückenlosen Versicherungsschutz über den gezielten Vermögensaufbau bis zur optimalen Altersvorsorge. Oder wir treffen uns gleich im Internet: www.wuerttembergische.de



Thomas Bopp: Nachdem das Experiment „Verband Region Stuttgart“ gestartet wurde, ging es in vielen Sitzungen um die Details der Ausgestaltung. Auf den Vorschlag eines Abgeordneten, das Sitzungsgeld ab der 4. Stunde zu verdoppeln, entgegnete Manfred Rommel: „Dies ist für die Sitzungsökonomie keine gute Idee. Mit jeder angefangenen Stunde müsste weniger Sitzungsgeld bezahlt werden. Nach 4 Stunden sollte es gar halbiert werden.“



Hans Tränkle: Manfred Rommel war für die Theatermacher in den mittleren und größeren Städten ein Wunschbild eines Oberbürgermeisters. Viele der Themen, die in früheren Jahren zu ernststen Krisen führten, wurden von ihm nicht thematisiert. Er war stets verlässlich, sein Vertrauen in die Verantwortlichen der Württembergischen Staatstheater war immer unerschütterlich.

Manfred Rommel: Also ich möchte hier gestehen, da ich mich im 80. Lebensjahr befinde und ich langsam an mein Seelenheil denken muss, dass nicht alles, was mir zugeschrieben wird, an Gutem, auch von mir getan wurde. Wenn's Schaffa leicht wär, däts d'r Schultes selber. Zum Glück habe ich eine hervorragende Mannschaft im Rathaus gehabt.

Richard von Weizsäcker: Wenn aber „Einer“ in Deutschland als gewählter Amtsträger, als Stadtvater zum Vorbild geworden ist, dann ist es eben Manfred Rommel. Wer denn sonst?

Edmund Hug: Ein ausländischer Journalist sagte einmal, dass Manfred Rommel der fähigste Politiker sei, den sich die CDU habe entgehen lassen. Ich denke, an dieser Aussage ist was dran. Man muss aber ergänzen, zum Glück der Landeshauptstadt Stuttgart.

Günther H. Oettinger: Wo man in Europa, der Welt, in Südamerika, in Israel hinkommt, der Name Rommel ist immer der beste Botschafter für Weltoffenheit, für Liberalität.



Wir danken unseren Förderern:



Matthias Kleinert: 1978 vertat ich den Ministerpräsidenten Lothar Späth bei der Jahreshauptversammlung der Stuckateure. Da ich mein Studium als Gipser auf dem Bau verdiente, war ich einer von ihnen. Zudem konnte ich auch noch als erster Redner vor Manfred Rommel auftreten, also ein Heimspiel. Entsprechend groß war auch der Beifall. Ich war mir sicher, einmal mehr Applaus als Manfred Rommel zu erhalten. Dieser sagte dann auch: „Herr Staatssekretär, das war eine sehr gute Rede.“ Er ging ans Rednerpult, schaute in die Runde und sagte: „Meine sehr verehrten Damen und Herren, noch niemals in meinem Leben habe ich so viele Gipsköpfe auf einem Haufen gesehen“. Der Beifall war so riesig, dass der Kleinert sofort wieder vergessen war.

Thomas Bopp: Ohne Manfred Rommel gäbe es keine politische Region Stuttgart. Als im Landtag heftige Diskussionen zum Sonderfall Region Stuttgart an der Tagesordnung waren, äußerte er sich hierzu wie folgt: „Der Verwaltungsjurist erhebt in der Regel zunächst einmal Bedenken. Die Bedenken sind eher gegen Veränderungen des bestehenden Zustandes gerichtet, als gegen dessen Fortbestand. Das Wichtigste ist aber, Lösungen zu suchen und keine Bedenken zu äußern. Die kommen von selber, hoffentlich auch dagegen, alles so zu lassen, wie es ist.“

Günther H. Oettinger: Rommel hat eine Form, einen Stil und Inhalte für seine Reden, die einmalig sind. Ich will behaupten, kein anderer Politiker könnte seine Reden halten. Es käme mit Sicherheit nicht gut an. Bei ihm haben die Reden und die Taten, die Persönlichkeit und die Selbstironie hervorragend zueinander gepasst.

Manfred Rommel: Auch mit meinen Parteifreunden bin ich immer besser ausgekommen, als es manchmal den Anschein gehabt hat. Ich bin auch sonst mit dem Gemeinderat gut ausgekommen, denn sie haben mir einmal in meinem Leben gesagt: „Was nützt es Dir, wenn Du beleidigt bist.“ Dann bin ich zum Ergebnis gekommen, dass es mir nichts nützt und dann hab ich des bleiba lassa.

FÖRDERPREISE AN 14 EINRICHTUNGEN VERGEBEN



Bereits zum zwölften Mal wurden in diesem Jahr die Förderpreise Region Stuttgart vergeben. Im Direktionsgebäude der Sparkassenversicherung in Stuttgart erhielten 14 regionale Initiativen ihre Auszeichnung und das dazugehörige Preisgeld.

„Tue Gutes und rede darüber“ – mit diesem geflügelten Wort wies die Sozialbürgermeisterin der Stadt Stuttgart, Gabriele Müller-Trimbusch, in ihrer Einführung darauf hin, dass viele der Einrichtungen, die diese Auszeichnung erhalten, eher im Verborgenen arbeiten. Auch hier soll der Förderpreis Abhilfe schaffen. Über den Wettbewerb werden vorbildliche Initiativen in den Blickpunkt gerückt und andere Initiativen zum Nachahmen aufgefordert.

Dass die Region vom Einfallreichtum ihrer Einwohner profitiert, zeigen die prämierten Arbeiten. Mit tollen Ideen, Geschick und Engagement wurden in vielen Bereichen Ausrufezeichen gesetzt. Dies spiegelt die Kreativität der Einwohner in der Region Stuttgart wider.

Der Förderpreis Region Stuttgart ist mit 25.000 Euro, die sich auf 5 Wettbewerbsbereiche verteilen, dotiert. Die Erstplatzierten erhalten jeweils 2.500 Euro, für den 2. Platz gibt es 1.500 Euro zu gewinnen. Drittplatzierte werden mit 1.000 Euro belohnt. In jedem Segment übernimmt ein regionales Unternehmen die Patenschaft.

Mit dem „Sozialen Arbeitskreis“ des Fanny-Leicht-Gymnasiums in Stuttgart erhielt ein generationenübergreifendes Projekt den 1. Preis im Bereich „Bürgerschaftliches Engagement“. Seit 26 Jahren sorgen Schülerinnen und Schüler in bunter Vielfalt dafür, dass es zu einem regelmäßigen Austausch und zu gemeinsamen Aktivitäten mit älteren Menschen kommt. Mit einer „Historischen Modenschau“ demonstrierten die Preisträger dies eindrucksvoll während der Veranstaltung. „Gegen das Vergessen“ arbeitet die Jugendgruppe der KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz. Für dieses Engagement erhielten die „HiSTORIES“, wie sich die Jugendgruppe nennt, den 2. Preis. Dass es sich lohnt, Kinder frühzeitig und spielerisch an das Gemeinwesen einer Kommune heranzuführen, zeigt das Projekt „Kinderarbeit in Kirchenkirnberg“. Ziel ist es, soziale Verantwortung und die Bedeutung einer funktionierenden Gesellschaft zu erlernen. Hierfür gab es einen dritten Preis. Die Preise für den Bereich „Bürgerschaftliches Engagement“ übergab Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorstandsvorsitzender der Sparkassenversicherung.



Drei Preise im Bereich „Denkmalschutz/Heimatspflege“ konnte auch der Bezirksdirektor von Toto Lotto, Günter Hau, vergeben. Beeindruckt zeigte sich die Jury vom Förderverein des Sandwerk Körner in Sindelfingen. Durch die Initiative der Sindelfinger Bürger ist es gelungen, das Wissen um ein altes vergessenes Handwerk am Leben zu erhalten. Auf den zweiten Platz kam das Georgii-Gymnasium aus Esslingen. Dessen Schülerinnen und Schüler bemühen sich in ihrem Projekt intensiv um die Vergangenheit von Opfern des Faschismus im 2. Weltkrieg. Mit einem Stolperstein für den ehemaligen Mitschüler Georg Liebel verbanden sie die Gelegenheit, sich durch Recherchen und Gespräche mit Nachfahren und Zeitzeugen ein eigenes Bild einzuholen. Dass es sich lohnt, wenn pensionierte Handwerker und erfahrene Fachleute zusammen arbeiten, zeigt das Projekt „Mühlenerhaltung im Schwäbischen Wald“. Bei einem Mühlentag präsentierte der Historische Verein Welzheim die Mühen vieler Stunden zur Restaurierung dieser technischen Denkmäler. Dieses Engagement wurde mit einem dritten Platz belohnt.



Als vorbildlich bezeichnete der stellvertretende Vorstand der Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Dr. Bernd Gundlach, den Sieger im Bereich „Kunst und Kultur“. „Kulturarbeit auf dem Lande“ stellte die Lokale Agenda Bad Boll in den Mittelpunkt ihres Beitrages. Als preiswürdig fand die Jury die Idee, dass sich eine Kommune durch vielfältige Aktivitäten umfassend mit ihrer eigenen Geschichte auseinandersetzt. Hierfür wurde ein 1. Preis vergeben. Auf dem zweiten Platz folgt das „Neugereuter Theaterle“. Diese Laienspielgruppe hat mit ihren Auftritten in Seniorenheimen und in ihrer eigenen Spielstätte in nahezu 20 Jahren einen wichtigen Beitrag geleistet, um diese Zielgruppe als Bestandteil der Gesellschaft zu integrieren.





Der Stärkung der Population des Steinkauz-Bestandes im Kreis Ludwigsburg widmet die Forschungsgemeinschaft zur Erhaltung einheimischer Eulen ihr Augenmerk. Dieses Projekt, das mit wissenschaftlichen Ausarbeitungen und dem pragmatischen Einsatz vor Ort aufgebaut wurde, erhielt den 1. Preis im Segment „Natur und Umwelt“. Die umfangreiche Qualifizierung von ehrenamtlichen Führern ist das Konzept der Heckengäu-Naturführer e.V.. Vermittelt wird das Wissen um die Schönheit von Landschaft und die Bedeutung von Natur. Auch Informationen über regionale Produkte und die Organisation von Veranstaltungen gehören zum Inhalt dieses Projektes. Beispielhafte naturnahe Erlebnispädagogik wird von der Ludwig-Uhland-Schule in Wendlingen geleistet. Wie wichtig es ist, Naturräume zu erhalten, lernen die Jugendlichen durch die Arbeit in ihrem Schulwald. Hierfür gab es einen 3. Preis. Überreicht wurden die Auszeichnungen vom Umweltbeauftragten der Energie Baden-Württemberg AG, Matthias Käser.



Neue Wege wurden auch im Bereich „Sport“ honoriert. Als Vertreter des Partners Kreissparkassen aus der Region stellte der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Waiblingen, Albert Häberle, die Preisträger vor. Den 1. Platz erhielt das Projekt „Wir spielen Handball“. Unter Mithilfe der Kinder des TSG Bartenbach arbeitete der Handballverband Württemberg die wichtigsten Regeln dieser Sportart kindgerecht in Drucksachen und Videos auf. Dies erleichtert auf einfachste Weise den Zugang zum Handball. Einen zweiten Platz erhielt der Württembergische Leichtathletikverband für „Kinderleichtathletik unterwegs“. Ausgebildete Pädagogen und Trainer sorgen dafür, dass moderne Inhalte direkt vor Ort abwechslungsreich vermittelt werden. Mit dem Projekt „Kick-Mit“ wurde der Sportkreis Stuttgart als 3. Sieger prämiert. Über ein Fußballturnier wird Integrationsarbeit, Teamfähigkeit und Fairness vermittelt. Indem sich die Teams selbst organisieren, müssen auch gemischte Teams aufgestellt werden. Dabei spielen die genannten Kriterien neben der sportlichen Herausforderung eine zentrale Rolle.

Ausführliche Informationen gibt es auf der Homepage des Forums unter www.forum-region-stuttgart.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern:



EINER FÜR ALLES

Wie gut man baut, erkennt man meist daran, mit wem man baut!

*Straßen- und Netzbau
Gleisbau
Ingenieur- und SF-Bau*

LEONHARD WEISS ist der „Komplett-Baumeister“ für praktisch alle Bauleistungen. Ob Straßen- und Netzbau, ob Gleisbau, Ingenieur- und SF-Bau: Jede unserer Baustellen ist ein Unikat und stellt eigene logistische Anforderungen.

Mit über 2.700 qualifizierten Mitarbeitern und neuester, innovativer Maschinen- und Fahrzeugtechnik entwickeln wir spezifische, wirtschaftliche und schnellstmögliche Lösungen. Für alle Gewerke stehen eingespielte Teams bereit. Termintreue, Werterhalt, Partnerschaft und integrierte Gesamtlösungen sind unsere Maximen.

*Telefon
Göppingen: 07161/602-0
Satteldorf: 07951/33-0
Bad Mergentheim:
07931/5317-0*

Bundesweit sind wir mit kompetenten Ansprechpartnern präsent.

*info@leonhard-weiss.de
www.leonhard-weiss.de*



**LEONHARD WEISS
BAUNTERNEHMUNG**

LEONHARD WEISS - IHRE ERSTE ADRESSE FÜR JEDES BAUVORHABEN



Erlebnistrundgänge

Wo verläuft der neue Bahnhof? Wie kommt man künftig zu den Gleisen? Was passiert mit dem bestehenden Bahnhofsgebäude?

Diese und viele andere Fragen direkt vor Ort zu klären, ist eines der Ziele der Erlebnistrundgänge. Interessierten Bürgern bietet ProStuttgart21 die Gelegenheit, sich aus erster Hand über das Vorhaben zu informieren. Um die Bedeutung von Stuttgart 21 für die Entwicklung dieses Standortes zu untermauern, wurden die Erlebnistrundgänge im vergangenen Jahr von den Forum-Vorständen Edmund Hug (Vorsitzender) und Wolfgang Drexler, Erster stellvertretender Landtagspräsident, begleitet.



Überzeugen im Gespräch

Mit einem „Gläsernen Studio“ wurde im Oktober der Dialogprozess, den sich die Befürworter des Projektes zum Ziel gesetzt haben, aufgenommen. In einer ersten Veranstaltung stellten sich der ehemalige Ministerpräsident Lothar Späth und der Forum-Vorsitzende Edmund Hug den Fragen von Neugierigen und Projektgegnern.

Einen regen Austausch gab es auch in verschiedenen Gesprächsrunden, denen sich die Vertreter von ProStuttgart21 stellten. Im Foto festgehalten sind Präsentationen bei Asia Circle, Round Table 82 sowie mit Befürwortern und Jugendlichen in der IHK Region Stuttgart.



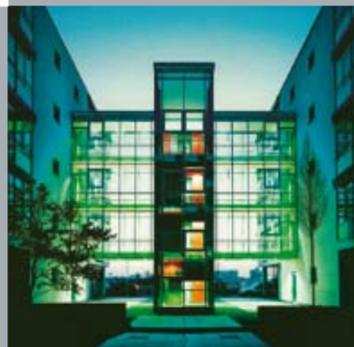
UNSER ZIEL IST ES, IHRE ZIELE ZU REALISIEREN.



Investment



Industrie/Gewerbe



Logistik



Einzelhandel



Büro

Ihr Erfolg ist unser Erfolg:
Das ist das Prinzip unserer
Zusammenarbeit seit 1976.

Diese Philosophie prägt unsere tägliche Arbeit, und jeder von uns stellt die individuellen und spezifischen Anforderungen unserer Geschäftspartner in den Mittelpunkt. Mit dem Ergebnis, dass alle Beteiligten zufrieden sind.

seit 1976 **LUZFINANZ**
Spezialvermittlung für Wirtschaft & Industrie

Als eine unabhängige Vermittlungsgesellschaft sind wir auf Gewerbeimmobilien und Projektentwicklung spezialisiert.

Können wir etwas für Sie tun? www.lutz-finanz.de

KURATORIUM VOR ORT: TURMFORUM UND FEUERWEHR-MUSEUM

In der Veranstaltungsreihe „Kuratorium vor Ort“ besuchen die Kuratoriumsmitglieder regelmäßig besondere regionale Einrichtungen. Ziel ist es, aufzuzeigen, in welcher Form sich die Kuratoriumsmitglieder in weiteren Zirkeln engagieren. Darüber hinaus, Schätze und Besonderheiten der Region vorzustellen und öffentlich ins Bewusstsein zu rücken. Das TurmForum im Stuttgarter Hauptbahnhof und das Feuerwehr-Museum in Winnenden waren zwei Stationen, die 2008 in dieser Reihe auf dem Programm standen.



Zunächst erhielten die Kuratoriumsmitglieder im April einen ausführlichen Überblick über das Projekt „Stuttgart 21“. Persönliche Eindrücke, die man sich auf dem Dach des TurmForums holen konnte, wurden von den Ausführungen des technischen Vorstands der SSB AG, Wolfgang Arnold, ergänzt. Bei dessen Analyse zum Alternativkonzept „K 21“ wurde deutlich, dass es keineswegs so einfach ist, wie die Kritiker gerne Glauben machen wollen, diese Idee zu realisieren. Zum einen entstehen deutlich höhere Kosten als veröffentlicht. Zum anderen ist ein Umbau nur während des Betriebes im Bahnhof möglich, was zu einer extrem langen Bauphase führt. Auch die vorgesehene Trassenführung im Neckartal ist äußerst problematisch, denn sie zieht drastische Einschnitte in die bestehende Infrastruktur nach sich. Beide Aspekte würden deshalb nicht unerhebliche weitere Kostensteigerungen verursachen. Deutlich wurde wieder einmal, dass Stuttgart 21 die beste Lösung für einen neuen Verkehrsknotenpunkt ist.



Die Besichtigung des Feuerwehr-Museums in Winnenden, das als eines der bestbesuchten seiner Art gilt, stand im November auf dem Programm. In 10-jähriger ehrenamtlicher Arbeit entstand, dank des gemeinsamen Anpackens von Winnender Bürgerinnen und Bürgern, dieses regionale Kleinod. Basierend auf der privaten Sammlung von Helmut Pflüger, dem langjährigen Winnender Stadtbrandmeister, kam nach und nach eine beeindruckende Ansammlung historischer Fahrzeuge und einmaliger Utensilien zusammen. Nicht umsonst wurde das Feuerwehrmuseum von der Region-Marketing als besonders sehenswerte Attraktion ausgezeichnet.

Weitere Informationen:
www.feuerwehrmuseum-winnenden.de
www.stuttgart-tourist.de, www.turmforum.de

„Wasser des Neckar“ und „Schillerjahr 2009“

In einer weiteren Sitzung stand im Juni die Präsentation von zwei regionalen Kulturprojekten auf dem Programm. Der Marbacher Bürgermeister Herbert Pöttsch präsentierte das Schillerjahr 2009, das zu Ehren des 250. Geburtstag des Dichters stattfindet. Das Schillerjahr wird viele interessante und außergewöhnliche Aktivitäten rund um den Dichter anbieten. Eine zweite Präsentation nahm der Esslinger Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger vor: „Die Wasser des Neckar 2008/2009“. Ziel dieses Projekts der KulturRegion ist es, die Verbundenheit der Kommunen entlang des Neckars und seiner Nebenflüsse durch eine Vielzahl von Veranstaltungen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Vorgestellt wurde auch das Schwabennetzwerk, das von Iris Schindele, einer Unternehmerin aus dem Kreis Ludwigsburg, aufgebaut wird. Über dieses Netzwerk engagieren sich regionale Unternehmen dafür, dass Jugendliche während ihrer Schulzeit in Praktika kommen. Damit erhöhen sich deren Chancen auf einen Ausbildungsplatz erheblich.

Weitere Informationen:
www.kulturregion-stuttgart.de
www.schillerstadt-marbach.de
www.schwabennetzwerk.de

IM VISIER DER REGION



Für ihre großen Erfolge wurde im Juli die Standard-Formation des 1. Tanzclub Ludwigsburg ins „Visier der Region“ genommen. Bei der Preisverleihung, von Edmund Hug und Helmut Lense vorgenommen, zeigte sich der Vorsitzende vor allem von der Eleganz beeindruckt, mit der die Tänzerinnen und Tänzer diesen anstrengenden Sport ausüben.

Im Beisein des Ludwigsburger Oberbürgermeisters, Werner Spec, nahmen die Präsidentin des 1. TC, Gaby Wulff, und der Formationstrainer, Norman Beck, die Auszeichnung entgegen. Mit der Würdigung der Standardformation wurde eine Mannschaft aus einer Sportart hervorgehoben, die in der Öffentlichkeit und bei den Medien oftmals kein vorrangiges Interesse genießt.



Erstmals wurde im Dezember mit der Fußballmannschaft des Ferdinand-Porsche-Gymnasiums Zuffenhausen eine Schule gewürdigt. Die Schüler des FPGZ errangen im Oktober die Deutsche Fußballjugendmeisterschaft. Mit ihrem erfolgreichen Auftreten taten sie sich als Sportbotschafter der Region Stuttgart hervor. Das Geheimnis dieses Erfolges sehen der Rektor Erhard Hönes und die beiden verantwortlichen Sportlehrer, Eric Baur und Andreas Maulbetsch, darin, dass es gelungen ist, eine gut funktionierende Mischung aus Talent, Motivation und tollen Jungs zu finden.

Eine besondere Überraschung hatten der Leiter der Jugendabteilung des VfB Stuttgart, Thomas Albeck, und der U-17 Nationalspieler, Simon Fischer, für den Deutschen Schulmeister dabei. Sie sprachen eine Einladung an die Jugendlichen aus, gegen die gleichaltrige VfB-Jugendmannschaft anzutreten.

Mit der Auszeichnung „Im Visier der Region“ würdigt das Forum Region Stuttgart Personen und Einrichtungen, die mit ihrem Engagement dazu beitragen, Regionalbewusstsein zu schaffen, das positive Image der Region nach außen zu tragen oder strukturelle Verbesserungen herbeizuführen.

Weitere Informationen: www.1-tcl.de, www.fpgz.schule-bw.de



CHIEF EXECUTIVE OUTFIT.

Unser Markenportfolio für die Leistungsträger Deutschlands.

ARMANI COLLEZIONI BELSTAFF BOSS BLACK BOSS SELECTION
BRIONI BRUNELLO CUCINELLI BURBERRY D & G
DRYKORN FOR BEAUTIFUL PEOPLE ERMENEGILDO ZEGNA HUGO
KITON LAB LORO PIANA NEIL BARRETT PAL ZILERI
POLO RALPH LAUREN TIGER OF SWEDEN VAN LAACK WINDSOR Z ZEGNA

REGIONALE ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN ERARBEITET



Mit einem Abschluss-Symposium wurde im Juli die Erarbeitung der „Regionalen Entwicklungsperspektiven“ abgeschlossen. Über mehrere Monate hinweg hatten sich regionale Repräsentanten in 6 Arbeitsgruppen um die Themenbereiche: Bildung und Wissen, Internationalität, Kreativwirtschaft, Kunst und Kultur, Natur und Umwelt sowie Verkehr und Infrastruktur gekümmert.

Ziel dieser Maßnahme war es, eine sachliche Diskussion um Themenbereiche und Schwerpunkte zu führen, deren Ergebnisse nun ein Entwicklungsziel für die nächsten Jahre aufzeigen. Es lagen zwei Zielrichtungen zu Grunde: Zum einen, Möglichkeiten und Erfordernisse zur strukturellen Stärkung des Standortes aufzuzeigen. Zum anderen, eine Konzentration der Potentiale und Profile zur gebündelten Wahrnehmung auf internationaler Ebene herbeizuführen.

Ausführlich stellten die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vor. Diese sollen nun als Grundlage für gezielte Aktivitäten herangezogen werden. Eva Strobel, Vorsitzende der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, zeigte für den Bereich „Bildung und Wissen“ auf, dass die Entwicklungsphase von der frühkindlichen Ausbildung hin zu einem lebenslangen Lernprozess betrachtet werden muss. Konkret wurde beispielsweise vorgeschlagen, über eine internetbasierte Datenbank die Möglichkeit zu schaffen, die vielfältigen schulbegleitenden Maßnahmen und Projekte vorzustellen, die bereits in der Praxis bestehen oder auch neu gestaltet werden können. Auf diese Weise soll eine „Best-Practice-Übersicht“ entstehen, die das große Engagement, vor allem auch im projektbezogenen Teil schulbegleitender Aktivitäten, aufzeigt und die Möglichkeit zum Austausch und Dialog eröffnet.



Der ehemalige Regionalvorsitzende, Dr. Jürgen Fritz, verwies als Leiter der Gruppe „Internationalität“ auf ein mehrstufiges Kommunikationskonzept. Unter anderem soll über den Einsatz von Botschaftern erreicht werden, dass die Vielfalt der Nationalitäten und deren Einflussnahme auf den Alltag in unserer Region verdeutlicht werden.

Als gemeinsames Projekt der von Petra von Olschowski, Geschäftsführerin der Kunststiftung Baden-Württemberg, geführten Arbeitsgruppe „Kunst und Kultur“ wurde eine Sommerakademie vorgeschlagen. Jugendliche aus verschiedenen Ländern werden in die Region Stuttgart eingeladen, um diesen die Möglichkeit zu bieten, sich mit Fachleuten aus dem künstlerischen Bereich auszutauschen.

Im Segment „Kreativwirtschaft“, das vom langjährigen Messechef Dr. Rainer Vögele geleitet wurde, soll die Region international eine Leitfunktion, beispielsweise im Bereich „Virtuelle Realität“, einnehmen. Die bereits vorhandenen Stärken müssen gebündelt und durch gezielte Förderung so positioniert werden, dass sich die Region zum zentralen Ort für dieses Thema entwickelt.

Für den Naturschutz ist es ein maßgebliches Ziel, die technologische und logistische Kompetenz in Sachen Klimaschutz in der Region stärker zu vernetzen. Fritz-Gerhard Link, Mitarbeiter der Umweltakademie Baden-Württemberg, forderte, dass in der Region alle öffentlichen Einrichtungen im Hinblick auf klimafreundliche Technologien Vorbildwirkung entfalten.

Die Notwendigkeit, dass der Begriff Infrastruktur eine Neuinterpretation erfahren muss, zeigte Regionaldirektor Dr. Bernd Steinacher, Leiter der Arbeitsgruppe Verkehr und Infrastruktur, auf. Hierunter verstehen die Mitwirkenden, dass die Qualität der Infrastruktur auch den hohen Ansprüchen an ihre Leistungsfähigkeit entsprechen muss.

An der Erarbeitung der „Regionalen Entwicklungsperspektiven“ hatten sich über 100 Repräsentanten aus der Region Stuttgart in einem mehrmonatigen Verfahren mit regelmäßigen Sitzungen beteiligt. Unterstützt wurde das Projekt von:



Robert Bosch **Stiftung**

DREES & SOMMER

DAIMLER

MITGLIEDER DISKUTIEREN ALLENSBACH-STUDIE

Neben den Formalien stand bei der diesjährigen Mitgliederversammlung auch die Präsentation der von der regionalen Wirtschaftsförderung erneuerten Imagestudie zur Region Stuttgart auf dem Programm. Nach 2002 wurde in 2008 erneut erhoben, welche Stärken und Besonderheiten diesen Standort auszeichnen. Die wesentlichen Ergebnisse der Studie stellte Helmuth Haag, Pressesprecher der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, vor.

Einige interessante Ergebnisse kamen dabei zum Vorschein. So ist es vor allem der Arbeit der regionalen Initiativen zu verdanken, dass in den zurückliegenden Jahren das Regionalbewusstsein bei der hiesigen Bevölkerung deutlich gesteigert wurde. Überraschend war dagegen, dass es in dieser Zeit nicht gelungen ist, die Wahrnehmung der positiven Arbeit des Verband Region Stuttgart zu verbessern. Umso erfreulicher ist es wiederum, dass in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ein klares Bekenntnis der Unternehmer für diesen Standort abgegeben wurde. Übereinstimmend äußerten die regionalen Firmen ihre hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der Region und den vorhandenen Standortbedingungen.

Zu Beginn der Versammlung blickte der Vorsitzende, Edmund Hug, auf die erfolgreiche Arbeit des Forums zurück. Im Zusammenhang mit dem Frühjahrsempfang in Ludwigsburg ging er dabei auf die Arbeit für Stuttgart 21 ein. Nachdem nun die Voraussetzungen für eine Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung geschaffen wurden, war sich die Versammlung einig, dass der Baustart im kommenden Jahr dazu beiträgt, den Zuspruch zu erhöhen. Vor allem wurden die Chancen begrüßt, in einer konjunkturell schwierigen Zeit Wertschöpfung zu erzeugen. Mit dieser sinnvollen Investition wird eine „Jobmaschine“ in Gang gesetzt, die in den kommenden Jahren dazu beiträgt, Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.

Im Hinblick auf das Jahr 2009 sprach Edmund Hug auch die bevorstehenden Regionalwahlen an. Diese Wahlen seien eine neuerliche Gelegenheit, auf die Bedeutung eines gemeinsamen Verständnisses für die Region Stuttgart aufmerksam zu machen.



Weitere Informationen:
www.region-stuttgart.de
www.region-stuttgart.org



Das Wesentliche im Blick behalten

Unternehmen, die sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, besitzen Vorteile im Kampf um Kunden, Profitabilität und Marktanteile. Kein Wunder also, dass im IT- und TK-Bereich der Trend zur Nutzung von Managed Services geht, bei denen komplette Dienstleistungspakete an Geschäftspartner ausgelagert werden. Neben einer schlagkräftigeren Unternehmensorganisation ermöglicht dies auch günstigere Kostenstrukturen. Bei dieser Strategie unterstützt Arcor seine Geschäftskunden mit einer Reihe von innovativen Services – vom leistungsstarken IP-VPN bis zur virtuellen Telefonanlage im Netz.

Bei immer mehr Unternehmen setzt sich die Erkenntnis durch, dass die Auslagerung einzelner TK-Dienste oder der kompletten Kommunikationsinfrastruktur zu echten Vereinfachungen und Einsparungen führt. Dabei geht der Trend dahin, so genannte Managed Services zu nutzen. Hier stellt sich ein Unternehmen bei seinem TK-Anbieter ein maßgeschneidertes Dienstpaket zusammen und behält – anders als beim klassischen Outsourcing – weiter die Kontrolle über die Gesamtprozesse der Lösung. Beispiel dafür ist die Nutzung von IP-VPNs, bei denen die Weitverkehrskomponente des firmeneigenen Datennetzes von einem Netzbetreiber übernommen wird.

Konvergenz der Netze

Nach einer Untersuchung des Beratungsunternehmens Experton Group wird 2007 in Deutschland mit Managed Services ein Wachstum von mehr als zehn Prozent erzielt. Gleichzeitig setzen immer mehr Unternehmen auf die Sprach-Daten-Konvergenz, also die Verschmelzung des

klassischen Telefonnetzes mit dem Datennetz des Unternehmens.

Arcor ist in diesem Markt gut aufgestellt. Bereits heute nutzen zahlreiche Großkunden und mittelständische Unternehmen Sprach- und Datenlösungen, die im



Frank Feder,
Vorsitz der Regionalleitung Süd West,
Arcor AG & Co. KG

Hochleistungsnetz von Arcor realisiert werden. So bietet Arcor etwa mit Company Net maßgeschneiderte IP-Vernetzungslösungen für jede Unternehmensgröße an. Bestehende Telefonanlagen lassen sich beispielsweise komplett durch virtuelle TK-Anlagen im Arcor-Netz ersetzen. Dabei sind die Lösungen so ausgelegt, dass die Migration zur Nutzung der IP-Telefonie übers Intranet schrittweise und bedarfsgerecht erfolgen kann.

Leistungen nach Bedarf

Beim Angebot Arcor Central Phone etwa, einer neuen Kommunikationsplattform im Arcor-Netz, handelt es sich um eine integrierte Sprach-, Daten- und Videolösung, aus der sich Nutzer über ein umfangreiches Angebot an Endgeräten und Features ein individuell angepasstes Leistungspaket zusammenstellen können.

Arcor Central Phone stellt einen innovativen Service auf Basis der so genannten Next Generation Networks (NGNs) dar, die die Leistungen klassischer Telefonanlagen in konvergenten Hochgeschwindigkeits-

netzen auf Grundlage des IP-Protokolls integrieren. Vorteil für Anwender: Sie benötigen nur noch eine einzige Kommunikationsinfrastruktur und einen einzigen Anschluss an das Arcor-Netz, über das dann der gesamte Sprach- und Datenverkehr abgewickelt wird.

Die technische Basis für diese Lösung stellt das firmeneigene Intranet auf Basis von Arcor-Company Net dar. Dabei können vorhandene TK-Anlagen problemlos integriert oder auch an bestimmten Standorten komplett eingespart werden. Dies macht insbesondere bei Filialunternehmen Sinn, bei denen die Mietverträge für bestehende Anlagen an einzelnen Standorten auslaufen oder neue Geschäftsstellen eröffnet werden. Ein weiterer Pluspunkt besteht darin, dass die Sprach- und Datendienste wirklich unternehmensweit verfügbar sind – also etwa im Home Office oder auch unterwegs per Notebook.

Hohe Flexibilität

Durch den Einsatz des internationalen MPLS (Multiprotocol Label Switching)-Standards im Arcor-Netz entspricht die Qualität der Sprachverbindungen dem Festnetzstandard. Auch beim Komfort muss auf gängige Telefonanlagenleistungsmerkmale wie etwa Konferenzschaltungen nicht verzichtet werden. Auch komplexere Merkmale stehen zur Verfügung.

Unternehmen gewinnen mit der Lösung durch die geringen Anfangsinvestitionen, den Wegfall der Kapitalbindung oder lang laufender Mietverträge beträchtlich an Flexibilität – und behalten trotzdem die Kontrolle über ihr Netz. Zudem kann auf technische Entwicklungen sofort reagiert werden. Und bei Umzügen von Mitarbeitern innerhalb des Unternehmenssitzes oder der Eröffnung neuer Standorte müssen nicht erst zusätzliche und teure Installationen vorgenommen werden. Einfacher kann es kaum sein, sich erfolgreich für die Zukunft zu rüsten.

Weitere Informationen:
www.arcor.de/business

oder unter der
kostenfreien Business-Hotline:
0800 / 20 30 322

ARCOR
Hier bin ich richtig

**Wir laminieren Drucksachen.
Von Kleinauflagen
bis 100.000 Exemplare.**

Schnell. Günstig.

**Sofortangebot auf unserer
Internetseite.**

abwaschbar
- dicht
- langlebig
- sicher
- von 75/75 bis 250/250 mic
- matt oder glänzend
auf Wunsch mit abgerundeten
Ecken und Lochstanzung

Mit uns erweitern Druckereien ihr Angebot.

www.dieLaminierer.de

CASSLAM Süd GmbH · Höhenstraße 21 · 70736 Fellbach
Tel. 0711.88260757 · Fax 0711.88260758 info@dieLaminierer.de

CASSLAM SÜD IST MITGLIED DER UNTERNEHMENSGRUPPE CARDDESIGN GMBH

VON HOLLYWOOD ÜBER OREGON NACH STUTTGART

Mit einer Informationsveranstaltung über deutsch-amerikanische Partnerschaften beteiligte sich das Forum an den American Days 2008. Ziel dieser Veranstaltungsreihe, die unter der Federführung des Deutsch-Amerikanischen-Zentrums erstmals angeboten wurde, war es, verschiedene Aspekte transatlantischer Beziehungen aufzuzeigen.



Unter anderem präsentierte Regionaldirektor Dr. Bernd Steinacher die Partnerschaft der Region Stuttgart mit Northern Virginia. Diese Kooperation dient dem Erfahrungsaustausch zweier ähnlich strukturierter Großräume. Ein besonderer Aspekt ist dabei die „Grüne Infrastruktur“. Darüber hinaus kümmern sich beide Regionen in engem Zusammenspiel um Fragen des Klimawandels.

Eine weitere Präsentation widmete sich der Produktion eines Kino-Blockbusters. Mit dem Film „Der Rote Baron“ gelang dem Medienstandort Ludwigsburg der internationale Durchbruch. Alle Animationssequenzen wurden von Pixomondo, einer Ludwigsburger Firma, produziert. In seiner Vorstellung bemängelte der Stuttgarter Produzent, Roland Pellegrino, zwar, dass bei dieser Produktion keine international bekannten Schauspieler über den Ludwigsburger Marktplatz liefen. Andererseits unterstrich er aber die Bedeutung, die der „Rote Baron“ als lange erwartete Initialzündung für diesen Filmstandort hat.



Wie eine regionale Einrichtung von einem internationalen Kooperationspartner profitiert, erläuterten Christian Lorenz, Intendant der Internationalen Bachakademie, und seine Pressesprecherin Claudia Brinker. Die enge Zusammenarbeit des künstlerischen Leiters, Hellmuth Rilling, mit einem amerikanischen Studienkollegen führte 1970 zur Gründung des Oregon-Bach-Festivals. Die gemeinsamen Erfahrungen flossen wiederum in die Gründung der Stuttgarter Bachakademie ein. Heute noch profitierten beide Häuser von der engen Kooperation. Dass die Internationale Bachakademie eines der attraktivsten Kultur-Aushängeschilder der Region Stuttgart ist, zeigte der Intendant an einigen Beispielen auf, die eindrucksvoll das internationale Wirken der Bachakademie unterstrichen.

Weitere Informationen:
www.bachakademie.de
www.oregonbachfestival.com
www.pixomondo.de

Kurz belichtet

Auf Einladung des Sportkreisvorsitzenden im Rems-Murr-Kreis, Erich Hägele, war Forum-Geschäftsführer Ralf Jochen Schmid am 2. Dezember in Marhört zu Gast und berichtete über aktuelle Entwicklungen aus der Region Stuttgart.



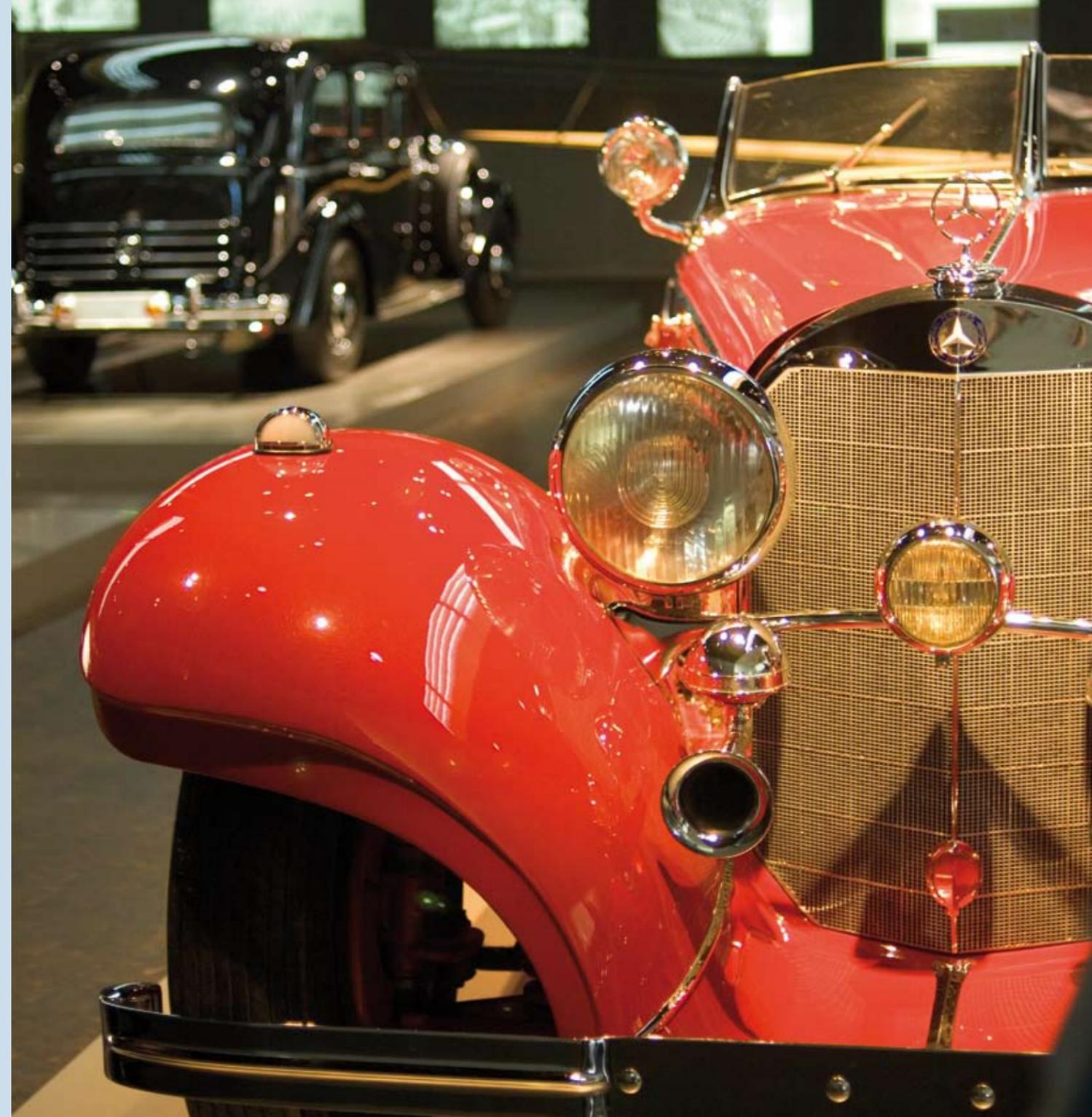
Erstmals wird es in 2009 auch einen Förderpreis „Streuobstwiesen“ geben. In Anlehnung an den Förderpreis Region Stuttgart bieten der „Lebensgemeinschaft Streuobstwiese im Albvorland e.V.“ und das Forum gemeinsam diesen Wettbewerb an. Ziel ist es, beispielhafte Aktivitäten und Initiativen aus der Region Stuttgart zu würdigen und vorzustellen.



Im Kunstverlag Bühn ist im Dezember 2008 ein Buch über die Europäische Metropolregion Stuttgart erschienen, in dem auch das Forum mit einem Beitrag erscheint.



Nach 1999 und 2004 stehen in 2009 die 4. Regionalwahlen an. Die Bürgerinnen und Bürger aus der Region Stuttgart sind am 7. Juni aufgerufen, eine neue Regionalversammlung zu wählen. Laufende Informationen unter:
www.region-stuttgart.org/regionalwahl2009



Die Region
Stuttgart lädt ein
 zur Entdeckungstour

Weitere Informationen
 Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH
 Postfach 10 39 12 · D-70034 Stuttgart
 Tel. + 49 (0)711 / 22 28-0 · Fax +049 (0)711 / 22 28-217



www.stuttgart-tourist.de

AUSGWÄHLTER ORT IM „LAND DER IDEEN“

Eine besondere Auszeichnung wurde dem Forum Region Stuttgart durch die Vertreter der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ zuteil. Diese von Bundespräsident Horst Köhler initiierte Kampagne würdigt besondere Einrichtungen, die mit dem Titel „Ausgewählter Ort 2008“ honoriert werden.

Deutschland Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2008

Die Übergabe der Auszeichnung fand im Rahmen des diesjährigen Frühjahrsempfanges statt. In seiner Laudatio wies Holger Appel, Geschäftsführer der Deutschen Bank, ausführlich auf das Engagement des Forums hin: „Die gesellschaftliche Standortinitiative Forum Region Stuttgart zeigt, was gelebte Netzwerke hierzulande bewegen können. In eine gemeinsame Richtung gelenkt gestalten visionäre Kraft, Ideen, Gestaltungswille und Leidenschaft Zukunft.“

Das Forum Region Stuttgart e.V. schreibt so Erfolgsgeschichte für die Region und den Standort Deutschland. Deutschland ist ein Land der Ideen. Es gibt in allen Bereichen engagierte Bürger und Politiker, innovative Wissenschaftler und mutige Unternehmer, die mit ihrem Einsatz motivieren, Herausforderungen anzugehen.“

Ausgewählt wurde das Forum unter über 1500 Teilnehmern.

Weitere Informationen:
www.land-der-ideen.de



DAIMLER-BYRNES-STIPENDIUM-REGION-STUTTGART

Es war kein Aprilscherz. Dementsprechend groß war die Freude, als am 1. April fünf Jugendliche die Urkunden für einen einjährigen USA-Aufenthalt im Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart entgegen nehmen konnten.

Gemeinsam überreichten Gabriele Müller-Trimbusch, Bürgermeisterin der Stadt Stuttgart; Dr. Norbert Otten, Direktor der Daimler AG; Thomas Bopp, Regionalpräsident; sowie Dr. Rudolf Hofstätter, STIHL AG, den Schlüssel für ein einjähriges Abenteuer. Mit von der Partie sind dieses Mal Friederike Mainx aus Wendlingen, Hannah Messerschmidt aus Illingen, Sabine Schreiber aus Waiblingen, Tobias Enke aus Besigheim und Adrian Härle aus Vaihingen/Enz.

Inzwischen ist es zu einer festen Tradition geworden, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten zu einem jährlichen Austausch zusammenkommen. Die Akademie für Natur- und Umweltschutz, die im ehemaligen Amtssitz von Theodor Heuss untergebracht ist, bot in diesem Jahr bei schönstem Wetter einen gelungenen Rahmen für einen informativen Nachmittag.

Weitere Informationen:
www.afs.org
www.daimler.com
www.daz.org
www.stuttgart.ihk.de
www.stihl.de

DAIMLER

IHK Region Stuttgart

STIHL®

Konzentration

Seit über 60 Jahren beraten wir die mittelständische Wirtschaft in der Region. Wir beschäftigen heute mehr als 220 Mitarbeiter – davon über 60 Berufsträger.

Zu unseren Mandanten gehören mittelständische Unternehmen aller Größen, international tätige Mittelstandskonzerne, Freiberufler, Unternehmen der Öffentlichen Hand, Vereine und Privatpersonen. Ob wir eine Einzelaufgabe für Sie lösen oder ob Sie bereichsübergreifend mit uns zusammenarbeiten: Mit unserer Kompetenz sind Sie immer gut beraten.

Sie konzentrieren sich auf Ihr Kerngeschäft, wir kümmern uns um den Rest.

IRWT

Weltweite Zusammenarbeit mit Horwath

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Rechtsberatung
Unternehmensberatung
Personalberatung

Reutlingen
Stuttgart
Albstadt

RWT-Gruppe
Charlottenstraße 45 - 51
72764 Reutlingen
Telefon: 07121 489-201
Telefax: 07121 489-333
rwt-rt@rwt-gruppe.de
www.rwt-gruppe.de

Süwag Gruppe

**MIT VEREINTER KRAFT:
FÜR STARKE KOMMUNEN IM LAND!**

Die Süwag-Gruppe – das sind fünf starke Spezialisten, die ihre Energien für den Südwesten bündeln. Gemeinsam können wir mehr für unsere Kunden bewegen. So treiben wir die Nutzung regenerativer Energiequellen voran, entwickeln innovative Energiekonzepte und sorgen für eine wirtschaftliche und zuverlässige Versorgung. Und das nicht nur im großen Stil.

Lassen Sie sich von unserer Energie anstecken:
Süwag Energie AG, Telefon 0800 4747488 (kostenfrei) oder: www.suewag.de

VORWEG GEHEN

Süwag Energie AG, Niederlassung Süd, Bismarckstraße 2, 71634 Ludwigsburg

IHRE INITIATIVE FÜR EINEN ERFOLGREICHEN STANDORT

Das Forum Region Stuttgart ist eine überparteiliche Bürgerinitiative, die 1994 als eingetragener Verein gegründet und als gemeinnützig anerkannt wurde.

Die Mitglieder setzen sich aus Persönlichkeiten aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen zusammen. Hierzu gehören beispielsweise Bildung, Kirche, Kultur, Medien, Soziales, Sport, Umwelt, Wirtschaft und Wissenschaft.

Aktives Netzwerk zur Förderung des Standortes:

Das Forum Region Stuttgart hat sich zur Aufgabe gestellt, als eine gesellschaftliche, überparteiliche Initiative und als interdisziplinäre Kommunikationsplattform über das wirkliche Bild der Region Stuttgart aufzuklären und damit

- das Interesse an der Region Stuttgart in anderen Regionen und bei der eigenen Bevölkerung zu steigern,
- die Zusammenarbeit innerhalb der Region Stuttgart und mit anderen Regionen zu stärken,
- landeskundliche, kulturelle, künstlerische, sportliche, wissenschaftliche und ökologische Aktivitäten sowie innovative Kräfte in der Region Stuttgart zu fördern.

Um diese Ziele zu erreichen, führt das Forum verschiedenste Aktivitäten durch, unter anderem

- die Erarbeitung regionaler Entwicklungsperspektiven,
- die Organisation bewusstseinsbildender Veranstaltungen wie z.B.: Tour des Wissens, Daimler-Byrnes-Stipendium-Region-Stuttgart, Förderpreis Region Stuttgart, Im Visier der Region, Hans-Peter-Stihl-Preis.

Ausführliche Informationen zum Forum Region Stuttgart gibt es im Internet unter:

www.forum-region-stuttgart.de.



SchülerKunst im Parkhaus

Parken mit Flair
im Herzen Stuttgarts!

zentrumstnah · kostengünstig · sehenswert

- ⇒ Hofdienergarage, größtes Cityparkhaus
- ⇒ Parkgaragen in der Kulturmeile
(Landesbibliothek, Haus der Geschichte, Staatsgalerie, Landtag)
- ⇒ Parkgarage Tivoli bei der Liederhalle



SchülerKunst im Parkhaus – Parkgarage Landtag

Weitere Parkmöglichkeiten und Informationen finden Sie unter www.pbw.de

Ihr Partner rund ums Parken



Parkraumgesellschaft
Baden-Württemberg mbH

Huberstr. 3 · 70174 Stuttgart · E-Mail: pbw@pbw.de
Tel.: 0711/89255-0 · Fax: -599 · Internet: www.pbw.de

Die besten Strategien
entstehen, wenn man
sich Zeit nimmt.



Baden-Württembergische Bank

Zuhören ist der Schlüssel zum Erfolg. Erst wenn wir Ihre persönlichen und unternehmerischen Ziele genau verstanden haben, können wir gemeinsam mit Ihnen passgenaue Lösungen entwickeln. Dafür nehmen wir uns Zeit und schaffen so langfristige Kundenbeziehungen, die weit über den Vertragsabschluss hinaus erfolgreich sind. Sprechen Sie mit uns, wenn Sie einen verlässlichen Partner suchen – für Ihr Unternehmen und für Sie persönlich: Telefon 0711 124-43030 oder im Internet unter bw-bank-business.de
Baden-Württembergische Bank. Nah dran.

Vertrauen ist gut. Sparkasse ist besser.

In der gegenwärtigen Finanzmarktkrise genießt kein Kreditinstitut in Deutschland ein so hohes Vertrauen wie die Sparkassen.* Aus gutem Grund:

- Sparkassen richten ihre Geschäftspolitik an den Anforderungen der Menschen und Unternehmen vor Ort aus.
- Sparkassen finanzieren sich im Wesentlichen durch die Einlagen ihrer Kunden. Damit machen sie sich von Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten weitgehend unabhängig.
- Sparkassen kennen ihre Kunden persönlich. Sie können deshalb sehr gut einschätzen, wem sie Kredit geben.

* Ergebnis des Finanzkrisenmonitors der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), Oktober 2008